

## Traktorenbrigaden und Feldbaubrigaden müssen Hand in Hand arbeiten

Um die landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften weiter zu festigen, müssen die Prinzipien der sozialistischen Arbeitsorganisation unbedingt angewandt werden. Voraussetzung dafür ist, die Arbeit auf der Grundlage der ständigen Produktionsbrigaden zu organisieren und alle Brigademitglieder mit den Produktionszielen bekannt zu machen. Jede Feldbaubrigade muß nach dem Prinzip arbeiten, mit dem geringsten Aufwand an Arbeitskraft die höchstmögliche Steigerung der Produktion zu erreichen.

Die Erfolge der Feldbaubrigade hängen in hohem Maße von der richtigen Zusammenarbeit mit der Traktorenbrigade der MTS ab. Die Grundlage für die Traktorenbrigade kann nur der Arbeitsvertrag mit der LPG sein. Dieser Arbeitsvertrag, der für ein ganzes Jahr abgeschlossen wird, soll genau festlegen, welche einzelnen Arbeiten auf den Feldern der Genossenschaft ausgeführt werden und zu welchen Terminen sowie welcher Art diese Arbeiten sein sollen. Dieser, sehr ins einzelne gehende Arbeitsvertrag, muß schon vor der Frühjahrsbestellung den Mitgliedern der beiden Brigaden bekannt sein. Er bildet den Ausgangspunkt für die Beratungen der Traktoristen mit den Genossenschaftsbauern. Gemeinsam mit den Agronomen legen die Brigademitglieder die tägliche Arbeit fest und beraten über den Einsatz der Großgeräte. Dazu gehört auch, die Schichtfahrer der LPG und die Bedienungsleute für die Ackergeräte zu verpflichten und ihre Arbeitszeiten festzulegen.

Im Kreis aller Beteiligten sollen auch die Methoden der Ertragssteigerung besprochen werden, damit eine Kontrolle möglich ist, ob diese Methoden auch eingehalten werden.

Die LPG Mark Z w u s c h e n im Bezirk Cottbus hat alle Voraussetzungen zur Durchführung der sozialistischen Arbeitsorganisation in der Landwirtschaft. Diese Genossenschaft bearbeitete 1954 eine landwirtschaftliche Fläche von 1022 ha mit vier Feldbaubrigaden, die rund 80 Mitglieder umfaßten. Die genossenschaftlichen Flächen liegen in fünf umliegenden Orten, die bis zu 6 km vom Sitz der LPG entfernt sind.

Die bisherigen Erfahrungen zeigen aber, daß die vier Brigaden in ihrer bisherigen Zusammensetzung einen rhythmischen Arbeitsablauf zur vollen Ausschöpfung aller Produktionsmöglichkeiten nicht gewährleisten. Entsprechend den Erfahrungen des vergangenen Jahres und den Empfehlungen der III. Konferenz der Vorsitzenden und Aktivisten der LPG wurde beschlossen, die Arbeit in zwei ständigen Feldbaubrigaden zu organisieren. So sind jetzt in jeder Brigade bis zu 40 Genossenschaftsbauern zusammengefaßt. Die Flächen, die sie bearbeiten sollen, werden ihnen fest zugewiesen, und für jede Feldbaubrigade ist eine Traktorenbrigade der MTS verpflichtet worden. Bei dieser Organisation wird es möglich sein, die Prinzipien der Brigadenarbeit besser durchzusetzen.

Die LPG hatte im Jahre 1954 gute Erfolge in der genossenschaftlichen Arbeit, aber sie hätten noch größer sein können, wenn der Parteioorganisation durch